



Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision

Koblenz

Fort- und Weiterbildungsprogramm 2024/2025

ZU GAST IN KOBLENZ

Bernd Reiners, Günter Schiepek,
Erika Lütznér-Lay, Arist von Schlippe,
Martin Lemme + Tom Küchler

Jahre

WEITERBILDUNG · NETZWERK · SUPERVISION



Die Geschichte

Faszinierende, manchmal auch überraschende, berufliche Erfahrungen in der Umsetzung von systemischen Konzepten im Rahmen ambulanter und stationärer Drogenhilfe führten dazu, dass wir, Volker Mai, Wolfgang Naumann und Frank Steffens, 1995 einen kleinen Arbeitskreis bildeten. Kollegialer Austausch und Reflexion – auch zu Fragen der Vernetzung in der Drogenhilfe – standen dabei im Vordergrund. Systemisch arbeiten zu können war unser gemeinsames Interesse.

Es wurde die Idee geboren, systemische Weiterbildungen für Kolleginnen und Kollegen in Koblenz anzubieten. 1998 gründeten wir das Institut für Systemische Therapie, Beratung und NLP (ISTN). Im März 2000 schon startete die erste Weiterbildung „Systemische Beratung“ in Koblenz, im März 2001 zusätzlich auch am Standort in Ettlingen bei Karlsruhe.

Im Januar 2003 wurde das ISTN Mitgliedsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF). Im selben Jahr startete der erste DGSF-zertifizierte Weiterbildungsgang in „Systemischer Therapie“ mit Hanna Kazda als verantwortliche Lehrende. Mit dem Weiterbildungsgang „Systemische Beratung DGSF“ erweiterten wir 2005 unser zertifiziertes Weiterbildungsangebot. Es folgten „Systemische Supervision DGSF“ (2008) und „Systemisches Coaching DGSF“ (2016). Seit 2014 sind die ISTN-Standorte Koblenz und Ettlingen bei Karlsruhe regional eigenständig. Bis 2014 war das „ISTN Karlsruhe-Koblenz“ organisatorisch in Ettlingen verortet.

Das Jubiläum

In diesen 25 Jahren durften wir eine mittlerweile große Anzahl Kolleginnen und Kollegen auf ihrem Weg zu Systemischen Berater*innen / Therapeut*innen und Supervisor*innen (inkl. Coaches) in Koblenz und in Ettlingen begleiten.

Mit großer Freude schauen wir zurück in Dankbarkeit für alles, was wir mit diesem Projekt und in den vielen dialogischen Prozessen lernen durften.

Wir laden herzlich ein!

14. Juni 2024, 14 Uhr, Forum Pallotti in Vallendar

Volker Mai und Frank Steffens



Inhaltsverzeichnis

Zu Gast in Koblenz

Kinderorientierte Familientherapie aus Skandinavien	4
Systemische Psychotherapie: Wie können wir mit Unvorhersehbarkeit und Komplexität umgehen?	5
Aus Teufelskreisen werden Wachstumszirkel – Ressourcenorientierte Paartherapie	6
Das Karussell der Empörung – ISTN Jubiläum	7
Coach für Neue Autorität – Vertiefung	8
Veränderung gestalten und der Solution-Loop	9

Fortbildungen, Workshops

Mit Leichtigkeit und Sicherheit pädagogisch arbeiten	10
Digitale Endgeräte als Familienmitglieder mitdenken	11
Wenn sich Kulturen in der Jugendhilfe begegnen	12
Systemisches Arbeiten im Kontext Schule	13
„Mittendrin im Schulalltag“ – Systemische Pädagogik	14-15
Agender, Postgender, Queer – Zur (De-)Konstruktion von Geschlechtlichkeit	16
Ein systemischer Blick auf den Schmerz	17
Weiterbildung Systemische Traumapädagogik	18-19
Aufbaumodul in Systemischer Traumapädagogik	20
Teams voranbringen - Ein systemischer Blick auf das Geschehen	22
Systemisch führen – Ein anderer Blick auf die eigene Praxis als Führungskraft	23
Systemische Gesprächsführung	24
Einführung in die Systemische Beratung	25

Zertifizierte Weiterbildungsgänge DGSF/Supervision

Weiterbildung Systemische Beratung	26-27
Weiterbildung Systemische Therapie	28-29
Weiterbildung Systemische Supervision	30-31
Systemische Supervision	32

Selbstsorge

Selbsterfahrung/Familien-/Herkunfts-(re)konstruktion	33
Grenzen spüren – in Beziehung treten	35
Die fünf Freiheiten – Meine Ressourcen wahrnehmen	36
Ich, Du, Wir – Lebendige und respektvolle Paararbeit für Neugierige	37

Allgemeines

Grundverständnis	38
Wir über uns	39
ISTN Geschäftsstelle	40
Infoabende	40
Team	42-47
Anmeldung	48

Kinder in der Familientherapie, Eltern in der Kindertherapie – Wer ist zu viel, wer fehlt?

Bernd Reiners, Roetgen bei Aachen, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag/Workshop am 01. Februar 2024, 9.00 - 17.00 Uhr,
Forum Pallotti in Vallendar.

Kinder werden nicht regelmäßig an Familiengesprächen beteiligt. Umgekehrt bleiben in der Kindertherapie häufig die Eltern „außen vor“. Es gibt eine Methode aus Skandinavien, der es besonders gut gelingt, die Kooperationen der Generationen zu verbessern: Die Kinderorientierte Familientherapie (KOF).

Eltern und Kind treffen sich zum gemeinsamen, freien Spiel mit der Therapeutin, gerne mit Holzfiguren, im Sandkasten. Das Spiel spiegelt sowohl das Innenleben des Kindes als auch die Beziehungsmuster der Familie. Das Besondere im Vergleich zum klassischen therapeutischen Spiel ist die Beteiligung der Eltern und die aktive Rolle der Therapeutin. Ihr geht es um das Verstehen der Muster, jedoch auch um die Unterstützung der familiären, gegliückten Interaktion, um gemeinschaftliche Handlung, die Spaß macht und – ganz nebenbei – Bindung fördert. Darüber hinaus kann im Nachgespräch mit den Eltern das eher reflexive Bedürfnis der Eltern nach Verstehen des kindlichen Verhaltens sowie ihrer eigenen Verhaltensmöglichkeiten befriedigt werden. KOF eignet sich sowohl als Behandlungs- als auch als Untersuchungsmethode. Auch in psychiatrischen und familienrechtlichen Fragestellungen findet sie Anwendung.

Der Fachtag stellt die Methode anhand einiger Fallvignetten vor. Zentrales Element wird ein Rollenspiel des Referenten mit einer Beispiel-Rollenfamilie aus den Reihen der Teilnehmer*innen sein. Ausführliche Informationen über Kinderorientierte Familientherapie findet man unter www.kinderorientiertefamilientherapie.de



Bernd Reiners

Dipl.-Psych., Paar-, Familien- und Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF), Lehr-Supervisor (DGSv), europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP), Lehrtherapeut für Kinderorientierte Familientherapie (DGKOF), lernte KOF 2004 in Schweden kennen.

TN-Gebühr: 130,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 120,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Systemische Psychotherapie

Wie können wir mit Unvorhersehbarkeit und Komplexität umgehen?

Günter Schiepek, Salzburg/München, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag am 16. April 2024, 9.00 - 17.00 Uhr, Forum Pallotti in Vallendar

Menschliche Veränderungsprozesse sind meist sehr individuell, komplex und unvorhersehbar. Sie folgen keinem festen Schema, z.B. einer Dosis-Wirkungs-Kurve oder einem „standard track“ und lassen sich kaum von außen steuern. Dies stellt Psychotherapeut*innen vor erhebliche Herausforderungen, denn weder lineare Steuerbarkeit noch „Durchwursteln“ scheinen gangbare Alternativen.

In diesem DGSF-Fachtag wird ein Weg aufgezeigt, der die Möglichkeiten eines engmaschigen, hochfrequenten Prozessmonitorings nutzt, um von Patient*innen Feedback über ihre Veränderungsprozesse zu erhalten. Dieses graphisch aufbereitete Feedback kann in den Therapiesitzungen zur Prozessreflexion mit den Patient*innen herangezogen werden. Die tägliche Selbsteinschätzung ermöglicht bereits eine kontinuierliche Selbstreflexion und unterstützt damit den Therapieprozess.

Die Dateneingabe erfolgt über eine App, wobei standardisierte Fragebögen (z.B. der Therapie-Prozessbogen), personalisierte Fragebögen, die man auf Basis einer systemischen Fallkonzeption individuell mit der Patient*in entwickelt, und auch das Schreiben von Tagebüchern möglich sind. Die eingesetzte digitale Technologie ist das Synergetische Navigationssystem (SNS), eine Server-basierte Dienstleistung zur Erfassung, Speicherung, Analyse und Visualisierung von Prozessdaten.

Der theoretische Hintergrund besteht in den Funktionsprinzipien komplexer Systeme, welche Psychotherapie als Schaffen von Bedingungen für Selbstorganisationsprozesse, d.h. als eine Kaskade von Ordnungsübergängen zwischen Kognitions-Emotions-Verhaltensmustern, verstehen.

An diesem DGSF-Fachtag werden Praxisanwendungen des Vorgehens anhand von Fallbeispielen vermittelt, es wird die Technologie des SNS und deren Implementierung in unterschiedlichen klinischen Anwendungsfeldern illustriert, es wird über therapeutische Effekte des Vorgehens berichtet und schließlich werden systemische Methoden der Fallkonzeption (Ressourceninterview und idiographische Systemmodellierung) vorgestellt, auf dem Weg zu einer personalisierten Systemischen Psychotherapie.



Günter Schiepek

Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. phil. habil., Studium der Psychologie in Salzburg (Promotion 1984), Habilitation für Psychologie in Bamberg (1990), Leiter des Instituts für Synergetik und Psychotherapieforschung an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg, Professor an der der Paracelsus MPU Salzburg sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Gastprofessor an der Sapienza Universität Rom, Geschäftsführer des Center for Complex Systems, Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF), Fellow des Mind Force Institute (Sapienza University, Rom), Arbeitsschwerpunkte: Synergetik und Dynamik nichtlinearer Systeme in Psychologie und in den Neurowissenschaften, Prozess-Outcome-Forschung in der Psychotherapie, Neurobiologie der Psychotherapie.

TN-Gebühr: 130,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 120,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Aus Teufelskreisen werden Wachstumszirkel – Paare aus Krisen entwicklungsorientiert begleiten

Erika Lützner-Lay, Schwalbach bei Frankfurt
DGSF-Fachtag am 06.-08. Mai 2024, (Mo. - Mi.) 10.00 - 16.00 Uhr,
Schwalbach/Taunus.

Das Seminar vermittelt praxis- und erlebnisnah eine
ressourcenorientierte Haltung in der Paarberatung und -therapie.

**Aus einer gelungenen Integration von Systemischem Wahrnehmen
und Handeln, von tiefenpsychologischem Verstehen der unbewussten
Dynamik im Paarkonflikt, aus Elementen von Traumatherapie und
Körperpsychotherapie und aus einer bewussten Kontaktgestaltung, die
Elemente der Hirnforschung nutzt, entsteht ein heilsamer Erlebensraum
in der Triade dieses Settings.**

**Damit kann die Paarbeziehung zur kleinsten Selbsthilfegruppe der
Welt werden für persönliches Wachstum und für ein erfüllenderes
Miteinander.**



Erika Lützner-Lay

Systemische Lehrtherapeutin (DGSF), Supervisorin (DGSF), Tiefenpsychologisch,
fundierte Körperpsychotherapeutin in eigener Praxis in Schwalbach bei Frankfurt am
Main, Lehrende in unterschiedlichen Weiterbildungskontexten
www.luetzner-lay.de

Tagungsort: Schwalbach bei Frankfurt

TN-Gebühr: 390,- € (ohne Übernachtungskosten)

Zu buchende Hotels in Schwalbach möglich

(DGSF-Mitglieder*innen 360,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen
Weiterbildungen und Studierende 285,- €)

14. Juni 2024

Das Karussell der Empörung

Erwartung, Erwartungsenttäuschung und eskalierende Konflikte

Univ.-Prof. Arist von Schlippe, Witten, zu Gast in Koblenz - DGSF-Fachvortrag
zum 25-jährigen Jubiläum des ISTN Koblenz
am 14. Juni 2024, 14.00 Uhr, Forum Pallotti in Vallendar

*Konflikte begleiten die Menschheit seit Urzeiten und wohl fast genauso lange
versuchen Menschen, sie zu begrenzen, mit ihnen umzugehen oder sie zu lösen –
als Betroffene oder als Helfer, mit mehr oder weniger großem Erfolg. Denn wenn
sich erst negative Erwartungsstrukturen verfestigt haben und ein Konfliktsystem
entstanden ist, wird es für die Beteiligten immer schwerer, sich der Dynamik des
„Karussells der Empörung“ zu entziehen.*

*Der „Motor“, durch den das Karussell angetrieben wird, ist ein verletztes
Gerechtigkeitsempfinden, das sich meist auf beiden Seiten findet. Gerechtigkeit
ist eine tief in uns angelegte Erwartung daran, wie die Welt, wie der andere sein
und sich verhalten sollte. Wenn diese enttäuscht wird, beginnt das Karussell sich
zu drehen.*

*Im Vortrag wird diese Dynamik erläutert, zudem werden einige der
„Karussellfiguren“ vorgestellt.*

Jubiläums – Veranstaltung



Arist von Schlippe

Jg. 1951, Univ.-Prof. Dr. phil. habil., Dipl.-Psych.
Seit 2005 als Inhaber des Lehrstuhls „Führung und Dynamik
von Familienunternehmen“ am Wittener Institut für
Familienunternehmen (WIFU) an der Universität Witten/
Herdecke tätig. Lehrtherapeut, lehrender Coach und
Supervisor für systemische Therapie/Familientherapie
und Beratung (SG, Berlin).

Private Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausenstr. 48
D-58448 Witten
Tel.: +49-2302-926-513, Fax: -561
schlippe@uni-wh.de, www.wifu.de

Herzliche Einladung

zum Fachvortrag und (Jubiläums-)Treffen – bis in den Abend ...

TN-Gebühr: (Fachvortrag/Rahmenprogramm/Abendessen): 140,- €

(DGSF-Mitglieder 120,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und
Studierende 99,- €).

Coach für Neue Autorität

Martin Lemme, Bramsche, zu Gast in Koblenz:

„Die Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen (Gewalt, Beleidigungen, Verweigerungen, Abwesenheiten, ängstliche Vermeidungen und Zwänge u.a.m.) führen vielfach bei Eltern und Pädagog*innen zu einer erlebten Hilflosigkeit. Auch Berater*innen und Therapeut*innen sind nicht selten von dieser wahrgenommenen Ohnmacht angesteckt.“

Das Konzept der Neuen Autorität bietet für eben diese Situationen eine Vorgehensweise an, die es ermöglicht, die eigene Präsenz und Handlungsfähigkeit wiederzuerlangen, ohne Zwang und Gewalt auszuüben. Die Entwicklung dieses Konzeptes geht auf Haim Omer und Arist v. Schlippe zurück und baut u.a. auf dem Gewaltlosen Widerstand nach Mahatma Gandhi sowie auf systemischen Grundprinzipien auf.

Die Teilnehmer*innen werden eingeladen, anhand von Erfahrungsübungen, Kleingruppenarbeiten und praktischen Anwendungen diesen Ansatz an eigenen oder auch vorgeschlagenen Beispielen umzusetzen.

Die längerfristige berufsbegleitende Weiterbildung umfasst 14 Seminartage (je 8 Unterrichtseinheiten) und 3 Supervisionen in der Kleingruppe (3 UE) mit insgesamt 115 Unterrichtsstunden, sowie 20 UE Peergroup-Treffen. Wir planen, für die nächsten Jahre ein- oder zweimal drei Tage pro Jahr von uns aus in Koblenz anzubieten: <https://www.neueautoritaet.de/angebot/>. Wenn Sie in 2020-2023 bereits an der Einführung teilgenommen haben, können Sie mit der Vertiefung beginnen.

Termin: 03. - 05. Juli 2024
und ein weiterer 3-Tagesblock
(Termin wird noch abgestimmt),
jeweils 9.00 - 16.30 Uhr



Martin Lemme

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, eigene Praxis mit KV-Zulassung (VT), Systemischer Therapeut u. Supervisor, Systemischer Coach für Neue Autorität, Partner in SyNA: Systemisches Institut für Neue Autorität. Mehrjährige Tätigkeit in ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfe sowie Psychotherapie, Supervision und Fallberatung u.a.m. Schwerpunkte der Arbeit: Psychotherapie, Neue Autorität in Jugendhilfe, Psychotherapie und Schule, Fortbildungen, Seminare, Vorträge. Autor verschiedener Fachartikel und Bücher.

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 390,- € (ohne Übernachtung)

(DGSF-Mitglieder*innen 360,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 285,- €)

Veränderung gestalten und der Solution-Loop

Tom Küchler, Chemnitz, zu Gast in Koblenz

DGSF-Fachtag/Workshop am 02./03. Dezember 2024, 9.00 – 17.00 Uhr, Forum Pallotti in Vallendar

Ein Kommunikationsanalysen- und Beratungstool für Therapie, Supervision, Coaching und Teamentwicklung.

Tom Küchler hat unter Bezug unterschiedlicher Quellen (siehe www.solution-loop.com) dieses Modell aufgenommen und für die beraterische Theorie und Praxis sowohl modifiziert als auch spezifiziert. Es eignet sich einerseits als Instrument zur Reflexion von kommunikativen Prozessen und andererseits als analoges Beratungstool für die Arbeit mit Einzelpersonen und Teams. Ebenso ist der Solution-Loop eine gute Strukturierungsmatrix für vielfältige Erfahrungs- und Theorieimpulse.

Inhalte:

- Drei beraterische Kernkompetenzen
- Leitsätze im Veränderungsmanagement und Change-Stationen
- Grundannahmen der Arbeit mit diesem Tool und nützliche Beratungsvorannahmen/ Nutzung des Tools in verschiedenen Kontexten mit Fokus auf die Arbeit im Raum
- Erklärung der einzelnen Räume/ Quadranten und Fokussierungen
- Erklärungen zur Flussrichtung/ Motivationspsychologische Aspekte
- Fokussierungen und Tools innerhalb der Quadranten und den Ambivalenz-Räumen (Theoretische Überlegungen aus PSI-Theorie, ACT, ZRM, Rubikon-Modell, Gestaltansatz, Lösungsfokussierung u.a.)
- Einsatzmöglichkeiten mit Einzelpersonen und Teams
- Dialogisieren zwischen den Quadranten
- Erweiterungsmöglichkeiten hin zur lösungsfokussierten Timeline-Arbeit und Integration anderer Methoden in den Solution-Loop



Tom Küchler

Baujahr 1971; Diplom Sozialpädagoge (FH); (Lehrender) Systemischer Berater, Therapeut, Supervisor, Coach und Organisationsentwickler; tätig unter den Flaggen des Systemischen Instituts Sachsen und unter dem Netzwerk potenzialentfaltung.org

TN-Gebühr: 260,- €

(DGSF-Mitglieder*innen 240,- €, Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Mit Leichtigkeit und Sicherheit pädagogisch arbeiten – Systemisches Arbeiten in der KiTa

Digitale Endgeräte als Familienmitglieder mitdenken

Die Inhalte aus Ausbildung und/oder Studium reichen schon lange nicht mehr aus, damit Fachkräfte sich heute sicher im komplexen Handlungsfeld KiTa und Familie bewegen können. Was braucht es, damit der Umgang mit Kindern und Familien leichter fällt? Was braucht es, damit die Menschen in diesem Arbeitsfeld wieder durchatmen können?

Kinder und Familien im KiTa-Alltag zu begleiten, stellt pädagogische Fachkräfte zunehmend vor Herausforderungen. Die Anforderungen steigen, die (gesetzlichen) Rahmenbedingungen werden schlechter. Kinder zeigen eine zunehmende Charaktervielfalt, die einen veränderten Umgang erfordert. Trotz Beziehungspartnerschaften werden „schwierige/kritische“ Elterngespräche lieber vermieden. Erschöpfung wird ein regelmäßiger Alltagsbegleiter.

In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen und die Haltung des systemischen Arbeitens kennen. Auf dieser Basis erfahren Sie, durch Fachwissen und die Vermittlung von konkreten Methoden, wie Sie mehr Leichtigkeit und Souveränität in Ihren pädagogischen Alltag bringen können.

Wir beschäftigen uns mit folgenden Schwerpunkten::

- Grundlagen systemischen Arbeitens
- Machtkämpfe zwischen Erwachsenen und Kindern (Konflikte systemisch lösen)
- Elterngespräche führen
- Die eigene professionelle pädagogische Haltung reflektieren

Das Seminar richtet sich an ALLE pädagogischen Fachkräfte, die im Kontext KiTa oder einem ähnlichen Bereich tätig sind (Erzieher*innen, KiTa-Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Frühförderkräfte, Heilpädagog*innen, ...)

Termin: 01./02. März 2024 (Fr/Sa), jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr



Birte Bloch

Kindheitspädagogin B.A., Systemische Beraterin/ Therapeutin DGSF in eigener Praxis, Achtsamkeitstrainerin für Kinder, Fortbildnerin für pädagogische Fachkräfte, KiTa-Sozialarbeiterin

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 09. Februar 2024

Der Familienalltag hat sich verändert, das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen findet heute ganz selbstverständlich in unserer mediatisierten Lebenswelt statt – die Entwicklungen und neuen Möglichkeiten nehmen dabei kein Ende. Wenn wir als Systemiker*innen einen Blick auf die veränderten Familiensysteme, Entwicklungschancen und -risiken von Kindern und Jugendlichen in Familien werfen, sind die Fragen zum Umgang mit digitalisierten Alltagswelten und die Auswirkungen auf das soziale Miteinander, evtl. ein verändertes Mindset, zu beantworten. Hier den Überblick zu behalten, kann schnell zu einem Gefühl der Überforderung führen.

Laut Jugendschutzgesetz (JuSchG) §10a sind alle pädagogischen Fachkräfte (und Eltern) dazu aufgefordert, Kindern und Jugendlichen Medienorientierung zu geben. Um diesem Anspruch an die Arbeit als Fachkräfte in Kita, Schule, Beratung und (Familien)-Therapie erfüllen zu können und Eltern, Kindern und Jugendlichen zu Kompetenzen zu verhelfen, wollen wir an diesem Tag Ideen kennenlernen, wie bei Konfliktlagen in Familien mit den involvierten „neuen Familienmitgliedern“ (Mediennutzung) ein lösungsorientierter Umgang gelingt oder gelingen könnte.

- Welches Wissen brauchen wir als Fachkräfte, um Familien eine Medienorientierung zu vermitteln, die Kinder und Jugendliche befähigt und gleichzeitig schützt?
- Braucht es dafür eine andere Haltung?
- Welche mögliche(n) Haltung(en) können hier hilfreiche Impulse geben?

Termin: 18. September 2024 (Mi.) von 9.00 - 17.00 Uhr



Verena Alhäuser

Diplom-Pädagogin, Schulsozialarbeiterin, Systemische Therapeutin (DGSF), Mitglied im Bundesfachausschuss „Digitales Leben“ des Kinderschutzbundes (Bundesverband).

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 28. August 2024

Wenn sich Kulturen in der Jugendhilfe begegnen

Dieses Angebot richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die in der ambulanten oder stationären Jugendhilfe tätig sind.

**„Das Gute ist zwar nichts Kleines,
fängt aber mit Kleinigkeiten an.“** Sokrates

Die fachliche, psychosoziale und interkulturelle Tätigkeit im Jugendhilfekontext ist wesentlich geprägt vom „Umgehen“ mit Autonomie und Eigendynamik, mit Selbstorganisation statt Fremdsteuerung, mit hoher Vernetzung in sensiblen Netzwerken und mit mehrdeutigen / widersprüchlichen Zielen der beteiligten Systeme. In diesem Kontext (wie in anderen ähnlichen Kontexten) besteht die unbedingte Notwendigkeit der Koordination und Kooperation des professionellen Handelns einschließlich der Reflexion der eigenen Mitwirkung als beruflich Tätige. Erschwert wird die Tätigkeit durch Dynamiken, die sprunghaft und kontinuierlich, flexibel und träge sind, und die wir außerdem noch nicht mal vorhersagen können (vgl. Schiepek 1998) – eine oft auch als zu stark erlebte Komplexität im Sinne unüberschaubarer, chaotischer Systemzustände, nicht nur für die Fachkräfte.

Vielleicht gerade aus dieser Erfahrung heraus, liegt unser Fokus stärker in der Anerkennung von Diversität und Heterogenität als Potenzial. Das Zusammentreffen, die Begegnung verschiedener kultureller Hintergründe, ist das Lernfeld.

Eigene Fallbeispiele, offener Austausch und Fallberatung bilden im Workshop einen wichtigen Aspekt zur interkulturellen Kompetenzbildung. Die Zugangsmöglichkeiten mit Sichtweisen und Haltungen aus der Systemischen Beratung und der Systemischen Traumapädagogik ergänzen sich hervorragend. Konkret geht es uns um die traumazentrierte Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten (UMA) und das Arbeiten mit heterogenen Gruppen dieser Zielgruppe.

Die Workshop-Reihe besteht aus vier Terminen. Die Themenschwerpunkte werden mit den Teilnehmenden gemeinsam entwickelt und festgelegt.

Termin: 26. April (Fr.) / 28. Juni (Fr.) / 23. August (Fr.) und
13. September 2024 (Fr.), jeweils 9.00 – 17.00 Uhr



Ann-Kathrin Fasel
B.A. Soziale Arbeit, Systemische Beraterin

Selma Kopp
B.A. Pädagogik, Systemische Traumapädagogin

Tagungsort: Vallendar/Koblenz
TN-Gebühr: 490,- € (im Praxisfeld tätige Studierende 360,- €)
Anmeldeschluss: 05. April 2024

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer*innen aller Schulen, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen ...). Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Die Anforderungen an den Lehrberuf steigen, viele neue Herausforderungen wie Inklusion, herausfordernde Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen bringen Bewegung in die Schullandschaft. Um uns dieser Fülle an Aufgaben zu stellen, brauchen wir neue Ideen und Möglichkeiten, die wir gemeinsam im Seminar entwickeln möchten. Aus der Praxis für die Praxis.

Inhalte:

- Grundannahmen systemischen Arbeitens
- Selbstbild und innere Landkarten
- Unterricht im Hinblick auf neue Herausforderungen (u.a. Inklusion, Heterogenität, Differenzierung)
- Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten
- Begegnungen mit Eltern – Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit
- Systemische Gesprächsführung
- Zusammenarbeit mit anderen Kolleg*innen – Teamarbeit

Termin: 17. Februar 2024 (Sa.) und
09. März 2024 (Sa.)
jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr



Naveen Schwind
Förderschullehrer, Systemischer Berater DGfS,
Systemischer Pädagoge ISTN,
Fachleiter am Studienseminar für das
Lehramt an Förderschulen

Tagungsort: Vallendar/Koblenz
TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 26. Januar 2024

„Mittendrin im Schulalltag – hier lang oder da lang?“ Systemische Pädagogik

Kooperation mit dem **Zentrum für Lehrerbildung der Universität Koblenz-Landau**.

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer*innen aller Schulen, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer*innen, Schulsozialarbeiter*innen ...). Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Die pädagogische Arbeit von Lehrkräften ist von der Absicht getragen, durch Bildung und Erziehung zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler*innen beizutragen.

Dies wird von vielen Lehrkräften zunehmend als herausfordernd erlebt. Durch einen als verändert wahrgenommenen Schulalltag scheinen die bislang tragenden pädagogischen Konzepte nicht mehr zu greifen. Dies bringt manche Lehrkräfte an den Rand ihrer subjektiv erlebten Handlungsmöglichkeiten.

Wenn sich Schule als ein System gegenseitiger Unterstützung versteht, kann diese Fortbildung einen Beitrag mit neuen Ideen und Möglichkeiten leisten. Sie wird relevante Themen wie Lernen, Didaktik und Unterricht, Erziehung und Kommunikation aus einer systemischen Perspektive in den Blick nehmen.

Hierzu will sie Erfahrungsmöglichkeiten, Ideen zur Umsetzung in Projekten und Reflexion bieten. Sie versteht sich als eine das Schuljahr begleitende Fortbildung. Die Teilnahme mit mehreren Kolleg*innen eines Kollegiums ist ausdrücklich erwünscht.

Start: 06. Oktober 2023



Leitung:

Naveen Schwind

Förderschullehrer, Systemischer Berater DGSF, Systemischer Pädagoge
ISTN, Fachleiter am Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen

Referenten: **Dr. Hans-Ludwig Auer, Oliver Born, Nadine Linden**

Termine: 06.10. / 03.11. / 01.12.2023 und 12.01. / 02.02. / 01.03. / 05.04. / 03.05.2024, jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Tagungsort: Forum Pallotti/Vallendar

TN-Gebühr: 130,- € pro Fortbildungstag, d.h. 1.040,- € für die gesamte Reihe

Bei Anmeldung mit zwei oder mehr Kolleg*innen reduziert sich der Teilnahmebeitrag auf 950,- € pro TN.

Nach Absolvieren der Fortbildungsreihe erhalten Sie ein Zertifikat als „Systemische/r Pädagog*in (ISTN)“

Inhalte:

- **Grundannahmen systemischen Arbeitens**
- **Selbstbild / Menschenbild und Haltung**
- **Lernen, Didaktik sowie Unterricht, Erziehung und Kommunikation aus systemischer Perspektive**
- **Systemische Gesprächsführung im schulischen Kontext**
- **Lernen in Beziehung**
- **Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Verhalten**
- **Lösungsorientiertes Denken**
- **Kollegiale Beratung**
- **Methodenpool – Übungen**
- **Planung, Durchführung und Reflexion zum eigenem Projektvorhaben**
- **Begleitung von individuellen Prozessen**

Die einzelnen Tage ...

Systeme entstehen in Beziehungen – **06. Oktober 2023**

Schule als System und Netzwerk — Beispielhaftes systemisch-konstruktivistisches Schulkonzept – **03. November 2023**

Vom Bildungsinhalt zum persönlichen Thema – **01. Dezember 2023**

Systemische Gesprächsführung im schulischen Kontext – **12. Januar 2024**

Die Beziehung als Voraussetzung zur Erziehung – Neurobiologische Erkenntnisse – **02. Februar 2024**

Erste Vorstellung von Projekten – Wahlthemen – **01. März 2024**

Störungen als Chance für Kooperation – Der lösungsorientierte Ansatz in der Schule (LOA) – **05. April 2024**

Abschied ist kein Abschluss – **03. Mai 2024**

Anmeldeschluss: 02. Oktober 2023

Agender, Postgender, Queer – Zur (De-)Konstruktion von Geschlechtlichkeit

Finn (Vorname frei erfunden), 16 Jahre, trägt einen Rock und erklärt: „Ich bin ein Junge und möchte Finn genannt werden“. – Ich frage interessiert nach: „Aha, und woran machst du dein Empfinden fest? Worin besteht für dich der Unterschied zwischen Mädchen und Jungs?“ – „Da gibt es keinen Unterschied.“ – „Okay, und woran merkst du dann, dass du ein Junge bist?“ – „Woran merken Sie denn, dass Sie cis sind?“

Ja, woran merke ich das eigentlich? Kann ich mir überhaupt sicher sein ‚cis‘ zu sein oder bin ich einer binär geprägten Welt so sozialisiert, dass ich mich viel weniger hinterfragt habe, ob mein biologisches Geschlecht mit meiner Geschlechtsidentität übereinstimmt? Was wäre gewesen, hätte es in meiner Jugend dieses breite Spektrum von Begrifflichkeiten und Optionen im Geschlechtererleben und der sexuellen Orientierung bereits gegeben?

Um queere Jugendliche und Regenbogenfamilien im pädagogischen und im Beratungskontext hilfreich, vielfaltssensibel und respektvoll zu unterstützen, braucht es m.E. eine ehrliche Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsidentität, mit der eigenen Haltung und den eigenen Emotionen. Wie z. B. umgehen mit dem Unbehagen, wenn bereits 14-Jährige überzeugt sind, trans zu sein und möglichst bald irreversible Schritte zur Transition unternehmen wollen? Es braucht auch Kenntnisse über die medizinische Seite der Transition, genauso wie eine Auseinandersetzung mit dem teils sehr kontrovers bis hart polarisierenden öffentlichen Diskurs.

Das Seminar will Raum geben für Fragen und keine Empfehlungen geben. Insofern verspricht es nicht, hinterher klarer zu sehen. Im Gegenteil: Die Verwirrung könnte im Anschluss noch größer sein. Dieses Thema trägt eben keine Komplexitätsreduktion. Um Kurzschlüsse und Polarisierung zu vermeiden, braucht es viele Perspektiven.

Termin: 21. September 2024 (Sa.),
jeweils 9.00-17.00 Uhr



Leonie Dortschy
Diplom Pädagogin, Systemische
Familientherapeutin (DGSF) und Supervisorin (IFS)

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 30. August 2024

Ein systemischer Blick auf den Schmerz

Schmerzerfahrungen und wirksame persönliche Strategien gegen den Schmerz kennt jeder. Besonders bei Kindern lassen sie sich beobachten: Warum sollte es schmerzlindernd wirken, eine Socke auf ein Knie zu legen? Und doch hilft es diesem Kind in seinen Bezügen und in dieser Situation, da Schmerzerfahrungen durch die Beteiligung eines weiten Spektrums an körperlichen, kognitiven, sozialen und emotionalen Faktoren gekennzeichnet sind.

Eine systemische Perspektive kann hilfreich sein, um das Erleben von Schmerzen zu verstehen, und um die Entwicklung hilfreicher Schmerzstrategien bei Kindern und Erwachsenen zu unterstützen.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns zunächst mit grundlegenden Fragen:

- Was ist Schmerz?
- Was unterscheidet akute von chronischen Schmerzen?
- Welche Einflussfaktoren auf den Schmerz gibt es?

Nach einem Blick auf interdisziplinäre Behandlungsmöglichkeiten werden wir Schmerzen im Zusammenhang mit lebensgeschichtlichen Faktoren, inneren Anteilen und äußeren Bezugssystemen betrachten. Aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Lebens- und Wirkfaktoren ergeben sich Ansätze für individuelle Prozesse der Schmerzbewältigung und Möglichkeiten, sie in der Beraterischen bzw. therapeutischen Arbeit anzustoßen, zu begleiten und zu unterstützen. Das Seminar beinhaltet theoretische Einheiten, praxisnahe Beispiele und Übungen.

Termin: 27. Januar 2024 (Sa.)
9.00 - 17.00 Uhr



Dr. Eva Zöllner
Dipl.-Heilpädagogin und Dipl.-Sportlehrerin, Focusing
Beraterin, Systemische Therapeutin (DGSF), Dissertation über
Wirkfaktoren und ihre Zusammenhänge bei der Bewältigung
chronischer Schmerzen, langjährige Berufserfahrung im
therapeutischen Fachdienst eines Zentrums für Menschen
mit geistiger Behinderung, Hochschuldozentin, freiberufliche
Beratungstätigkeit.

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 04. Januar 2024

Einführung in die Systemische Traumapädagogik

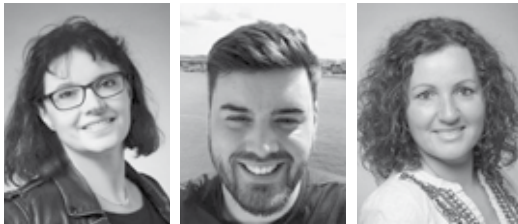
Kinder mit traumatischen Vorerfahrungen fordern Fachkräfte in besonderer Weise heraus. Ihre Toleranz für Erregung und Anspannung, aber auch Entspannung, erscheint äußerst gering und oft braucht es nur eine Kleinigkeit, um eine Lawine von Verhaltensauffälligkeiten unaufhaltsam in Gang zu bringen. Traumata wie Gewalt, sexuelle Misshandlung, psychische Erkrankung der Eltern, Unfälle und Tod haben spezifische Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Diese können jedoch individuell sehr unterschiedlich sein. Die Spuren, die sie hinterlassen, sprengen oft den Rahmen unserer professionellen und persönlichen Möglichkeiten und erfordern eine traumaspezifische Sichtweise und traumapädagogische Methoden.

Im Seminar werden wir erarbeiten, wie die traumatischen Erlebnisse in der Arbeit mit Kindern und Eltern berücksichtigt werden können und eine Pädagogik des sicheren Ortes in der Praxis umgesetzt werden kann. Der Blick auf die gesamte Familie unter Einbeziehung der Mehrgenerationen-Perspektive ist hier sehr hilfreich. Im Seminar werden wir neben den Grundlagen der Traumapädagogik auch Methoden der Systemischen Beratung traumasensibel adaptieren.

Neben kurzen Inputs zu den Inhalten und Methoden einer systemisch orientierten Traumapädagogik, stehen die Stärkung der eigenen Haltung und des Umgangs mit traumatischen Ereignissen und Traumafolgestörungen bei Familien im Mittelpunkt. Dazu wird es die Möglichkeit geben, eigene Fälle einzubringen. Anhand der Fallberatungen wird die Theorie direkt auf die Praxis bezogen.

Termin: 18./19. April 2024 (Do./Fr.)

Bei Einstieg zum 2. Seminar (siehe unten) kann am 05./06. Dezember 2024 das Einführungsseminar nachgeholt werden.



Leitung: Andrea Galitz

Dipl.-Pädagogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/ BAG-TP, Systemische Supervisorin DGSF. Seit 2010 freiberuflich als Dozentin, Traumafachberaterin und Supervisorin tätig.

Tagungsort: Forum Pallotti/Vallendar

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 28. März 2024

Langfristige Weiterbildung

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus Jugendhilfe, Kita, Schule und OGS

Referent*innen:

Lucas Schoop

B.A. Pädagoge, Systemischer Traumapädagoge, Teamleitung Traumapädagogische Wohngruppe „Haus Lahneck“

Carmen Dogen-Haberle

Systemische Traumapädagogin, Kinderpsychologische Beraterin und Yogalehrerin BDY/EYU, mit dem Focus auf die Anwendung des Yoga in der Psychotraumatologie. Seit 2012 selbstständig tätig in eigener Praxis und Yogaschule in Ebernahn/Westerwald.

Inhalte: Das Einführungsseminar (siehe links) bildet den Start der Weiterbildung, kann aber auch ausschließlich gebucht werden.

29./30. August 2024

Bindung und Trauma – Umgang mit Traumata im Kontext von Gewalt und Vernachlässigung (Modul II)

30./31. Oktober 2024

Stabilisierung in der pädagogischen Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen (Modul III)

23./24. Januar 2025

Traumapädagogische Methoden zum diagnostischen Fallverstehen und zur Begleitung der Kinder im Alltag (Modul IV)

20./21. März 2025

Falldarstellungen und traumasensible Beratung von Familiensystemen (Modul V)

22./23. Mai 2025

Begleitung von Traumaprozessen und traumasensible Organisationskultur (Modul VI)

26./27. Juni 2025

Körperliche und psychische Stabilisierung (Modul VII)

21./22. August 2025

Projektvorstellungen / Selbstfürsorge / Abschied (Modul VIII)

Umfang: Die Weiterbildung setzt sich aus 8 Modulen (je 2 Tage) zusammen. Die Module bauen aufeinander auf und greifen ineinander. Alle Module bestehen aus Theorieanteilen sowie der Möglichkeit zur Fallbesprechung, praktischer Umsetzung und Selbsterfahrung. Die Grundsätze der Traumapädagogik gelten auch für die Seminartage: Das Seminar als sicherer Ort für die Teilnehmer*innen, in dem alle Seminarthemen Angebote sind, und die Teilnehmenden entscheiden, wie weit sie ein Angebot für sich nutzen möchten. Zusätzlich zu den Modulen finden Supervisionstreffen im Umfang von insgesamt 24 UE statt. Ergänzend zu den Modulen treffen sich die Teilnehmer*innen in festen Peergruppen für 16 UE. In den Peergruppen sollen die Inhalte der Module reflektiert und vertieft werden. Die Peergruppen dienen zur gegenseitigen Unterstützung bei der Fall- und Projektarbeit.

Tagungsort:

Forum Pallotti/Vallendar

TN-Gebühr:

2.900,- € (ohne Übernachtung)

(Frühbucher bei Anmeldung bis 31.12.2023 abzüglich 150,- €.)

(Ehemalige unserer langfristigen Weiterbildungen erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 350,- €, bei Buchung bis 31.12.2023 von 400,- €.)

Anmeldeschluss:

09. August 2024

Aufbaumodul in Systemischer Traumapädagogik

Arbeiten mit EGO STATES

Die Theorie der Ego States oder Persönlichkeitsanteile von Watkins und Watkins kann flexibel und ganz individuell genutzt werden, um Menschen den Zugang zu unterschiedlichen inneren Anteilen zu ermöglichen. Es gibt Ego States, die uns bewusst sind und die wir täglich flexibel nutzen. Gerade aber durch traumatische Vorerfahrungen bilden sich auch Ego States, die mehr unter der Oberfläche liegen und auf die wir keinen direkten Zugriff haben. Häufig wird es von Menschen so beschrieben, dass es einfach passiert und sie gar nichts tun können, wenn sie z.B. aggressiv, verletzend oder panisch werden. Mit den Methoden der Ego States können sich Menschen Zugänge zu diesen verletzten Anteilen schaffen und sie versorgen und integrieren.

Im Seminar werden wir die Theorie der Ego States am ersten Vormittag noch einmal vertiefen. Danach wird der Focus auf dem Ausprobieren verschiedener Methoden in der Arbeit mit Ego States liegen. Alle Teilnehmenden werden die Möglichkeit haben, praktische Erfahrung mit der Methode zu sammeln. Wir werden gemeinsam Wege entwickeln, die Arbeit mit den Ego States in den unterschiedlichen beruflichen Settings nutzen zu können. Ziel ist es, Methoden für alle Altersstufen kennen zu lernen und die Sicherheit zu entwickeln, diese auch in der eigenen Arbeit zu nutzen.

Voraussetzung: Diese Veranstaltung ist nur für Teilnehmende, die die Weiterbildung Systemische Traumapädagogik schon absolviert haben, aktuell durchlaufen oder eine gleichwertige Weiterbildung zur Traumapädagogik bei einem anderen Träger abgeschlossen haben.

Termin: 30. November und 01. Dezember 2023
09:00 – 17:00 Uhr

2024:
14. und 15. November, 09:00 – 17:00 Uhr



Andrea Galitz

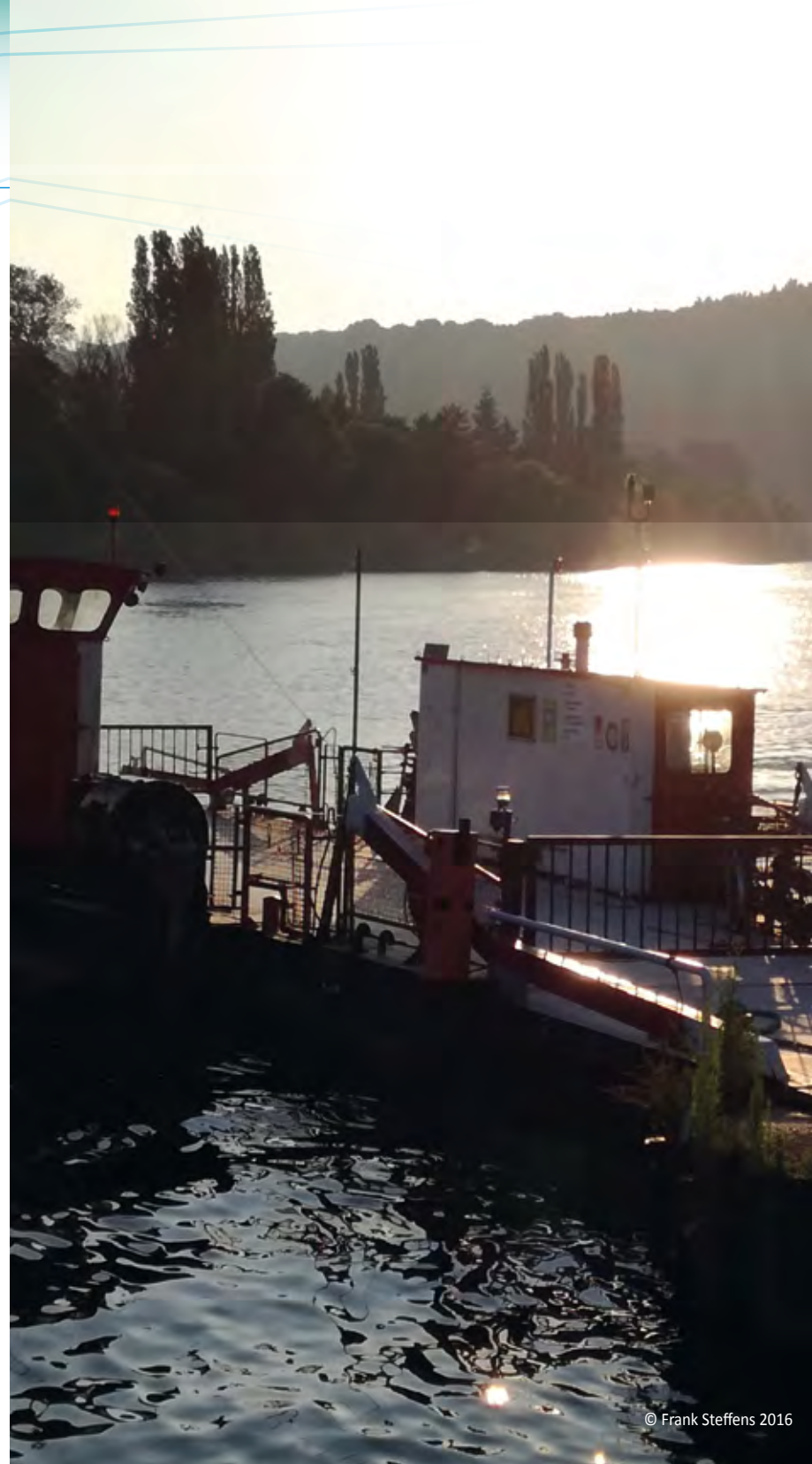
Dipl.-Pädagogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin DeGPT/BAG-TP, Systemische Supervisorin DGFS. Seit 2010 freiberuflich als Dozentin, Traumafachberaterin und Supervisorin tätig.

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 3 Wochen vorher



Teams voranbringen: Ein systemischer Blick auf das Geschehen

Teams, in denen Menschen zusammen arbeiten (oder besser: zusammenarbeiten?), sind komplexe Gebilde. Jedes Teammitglied bringt die eigene Geschichte, mit den je eigenen Triggerpunkten, die Ansatz für Meinungsverschiedenheiten und handfeste Konflikte bieten, aber auch mit den eigenen Stärken und Ressourcen mit.

Ein systemischer Blick auf Teams und deren Entwicklung setzt bei der Frage an: „Was ist da und was fehlt?“ Bei der Entwicklung von Teams geht es gerade um das Entdecken von Eigenschaften und den komplementären und ergänzenden Eigenschaften, Ressourcen und Stärken.

Der Workshop will Instrumente und Tools für in der Praxis anwendbare Übungen in der Gruppe der Teilnehmer*innen erfahrbar erproben und zur Verfügung stellen. Wesentliches Ziel des Workshops ist die Vermittlung von praxisorientierter Methodenkompetenz.

Termin: 10. Februar 2024 (Sa.),
9.00 bis ca. 18.00 Uhr



Dr. Wolfgang Kues

Jahrgang 1964, Studium der Philosophie, Theologie und Betriebswirtschaftslehre. Seit über 20 Jahren als Geschäftsführung und Vorstand im Bereich der Sozialwirtschaft tätig, zuletzt: Vorstand des Caritasverbandes Wuppertal / Solingen e.V. Neben- und freiberufliche Tätigkeit als systemischer Coach (DGSF) und Seniorberater

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 19. Januar 2024

Systemisch Führen: Ein anderer Blick auf die eigene Praxis als Führungskraft

Selbstkompetenz und Selbstreflexivität sind grundlegende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Praxis als Führungskraft. Der Workshop will an dieser Stelle ansetzen und die Sensibilität für die eigenen und die Ressourcen Ihrer Teammitgliedern heben und fördern und dabei praxisorientierte Methodenkompetenz vermitteln.

Die Teilnehmenden sind herzlich eingeladen, Konstellationen und Fälle aus der eigenen Führungspraxis mitzubringen und vorzustellen. Mittels systemischer Analysen und Arbeiten mit „Aufstellungen“ (Skulpturarbeit) soll die Möglichkeit der Erarbeitung eigener Lösungsansätze geboten werden.

Termin: 09. November 2024 (Sa.),
9.00 bis ca. 18.00 Uhr

Leitung: **Dr. Wolfgang Kues**

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 20. Oktober 2024



Systemische Gesprächsführung

Einführung in die Systemische Beratung

Sechstägige Workshopreihe zum Kennenlernen und Ausprobieren systemischer Arbeitsweisen für die Gestaltung von Gesprächen.

Inhalte:

Förderliche Gesprächsanfänge, Klärung der Kontexte, Zielfindung, systemisch-lösungsorientiertes Fragen und Intervenieren, Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen in unterschiedlichen Settings

Start: 07./08. Juni 2024 (Fr./Sa.)
9.30 bis 17.00 Uhr



Sandra Wichter

Diplom Pädagogin, Systemische Familientherapeutin
DGFS, langjährige Tätigkeit in einer
Suchtberatungsstelle, Lehrbeauftragte der Hochschule
Koblenz, freiberufliche Gruppenarbeit

Weitere Termine: 06. Juli (Sa.) / 31. August (Sa.)
14. September (Sa.) / 28. September 2024
(Sa.), 9.30 – 17.00 Uhr

Tagungsort: Vallendar/Koblenz
TN-Gebühr: 840,- € (ohne Übernachtung)

Den Gesamtbetrag in Höhe von 840,- € können Sie in vier monatlichen Raten zu je 210,- € überweisen. Die erste Rate ist 14 Tage vor Seminarbeginn fällig.

Frühbucher: Anmeldung bis 31. Dezember 2023, Gesamtpreis von 750,- € (- 90,- €)

Voraussetzungen: Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist ohne Vorkenntnisse und unabhängig von der Profession der Teilnehmenden möglich.

Anmeldeschluss: 18. Mai 2024

Im Jahr 2008 begann das ISTN Koblenz in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut, Abt. Sozialpädagogik, der Universität Koblenz diese Fortbildung speziell für die Zielgruppe Studierende und Absolvent*innen der Sozial- und Humanwissenschaften als „Kennenlernkurs“ im Feld Systemischer Beratung und Therapie. Dieses Angebot findet jährlich statt und hat sich mittlerweile verstetigt. Wir laden auch alle anderen Interessent*innen an Systemischer Beratung und Therapie herzlich zu diesem „Kennenlernkurs“ ein.

Wir bieten Ihnen neben dem konkreten Einblick in die Kommunikationsstrukturen eines Beratungsgespräches und deren Grundlagen, die Möglichkeit das Gelernte anhand von Fallbeispielen – auch von eigenen – anzuwenden. Darüber hinaus erhalten Sie Methoden zur Zielentwicklung mit Klient*innen und probieren Fragetechniken aus.

Wir informieren Sie über die Rahmenbedingungen und den Ablauf einer zertifizierten Weiterbildung zum/r Systemischen Berater*in bzw. Therapeut*in.

Termin: 21./22. Februar 2025 (Fr./Sa.)
8.30 - 16.00 Uhr



Frank Steffens

Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und
Lehrtherapeut DGFS

Tagungsort: Vallendar/Koblenz
TN-Gebühr: 260,- €, Studierende 180,- € (ohne Übernachtung)
Anmeldeschluss: 31. August 2025

Weiterbildung Systemische Beratung DGSF/DGfB

Der Weiterbildungsgang „Systemische Beratung“ bildet in unserem Institut die Grundlage für die Zulassung zum Weiterbildungsgang „Systemische Therapie / Familientherapie (Aufbau)“ (bitte Eingangsvoraussetzungen Systemische Therapie beachten). Die erfolgreiche Teilnahme führt zum Zertifikat „Systemische/r Berater*in DGSF“. Diese Weiterbildung entspricht auch den Essentials einer Weiterbildung für Beratung/Counseling der „DGfB – Deutsche Gesellschaft für Beratung e. V./German Association for Counseling“. (aus: DGSF-Richtlinien, 30. Oktober 2009).

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, BFG in RLP.

Start: 04. – 06. April 2024
Leitung: Anke Kaiser und Frank Steffens
Referent*innen: Dr. Hans-Ludwig Auer, Hans-Peter Huber, Inga Schwab, Leonie Dortschy, Christoph Zimmermann, Sonja Korth
Tagungsort: Tagungszentrum Marienland, Vallendar

Inhalte:

- Grundlagen systemischen Denkens
- Beratungssituationen gestalten
- Zirkuläre Prozesse
- Lösungsorientiert beraten
- Intervenieren
- Varianten des Umgangs mit der paradoxen Intervention
- Positionsbestimmung
- Systemische Arbeitsweisen – Haltungen, Positionen und Ansichten
- Arbeit mit Familien
- Elegante Wege vom Problem zur Lösung
- Systemkompetenz
- Abschlüsse

Systemische Weiterbildungssupervision:

Reflexion des beratenden Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für fördernde Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups.

Bei *Zertifizierungswunsch* durch die DGSF muss eine Abschlussarbeit erstellt und an einem Kolloquium (ca. 3-4 Std.) teilgenommen werden. Termine werden beim Abschlussseminar bekanntgegeben. Eine Teilnahme am Kolloquium erfolgt entweder nach Abschluss der Weiterbildung in Systemischer Beratung **oder** nach Abschluss der Weiterbildungen in Systemischer Beratung und Therapie (Aufbau). Die Teilnahme am Kolloquium kostet zusätzlich 200,- €

Seminarzeiten: 25 Seminartage Theorie und Methodik (+ Fachtag optional), 10 Tage berufsfeldrelevante Selbsterfahrung, 11 Tage Weiterbildungssupervision, jeweils 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Termine:

04.- 06. April 2024	Seminar 1
08. Juni 2024 (Samstag)	Supervision 1
14. Juni 2024	DGSF-Fachtag (optional)
05. / 06. Juli 2024	Seminar 2
30. August 2024	Supervision 2
27. / 28. September 2024	Seminar 3
07.- 09. November 2024 (Forum Pallotti)	Selbsterfahrung 1
29. November 2024	Supervision 3
06. / 07. Dezember 2024	Seminar 4
31. Januar 2025	Supervision 4
14. / 15. Februar 2025	Seminar 5
28. März 2025	Supervision 5
30. April – 03. Mai 2025 (Forum Pallotti)	Selbsterfahrung 2
23. / 24. Mai 2025	Seminar 6
06. Juni 2025	Supervision 6
29. / 30. August 2025	Seminar 7
26. September 2025	Supervision 7
30. / 31. Oktober 2025	Seminar 8
20. – 22. November 2025 (Forum Pallotti)	Selbsterfahrung 3
12. Dezember 2025	Supervision 8
16. / 17. Januar 2026	Seminar 9
20. Februar 2026	Supervision 9
13. / 14. März 2026	Seminar 10
17. April 2026	Supervision 10
08. / 09. Mai 2026	Seminar 11
29. Mai 2026	Supervision 11
19. / 20. Juni 2026	Seminar 12

Kosten der Weiterbildung

Seminare (25 Tage)	2.750,00 €
Selbsterfahrung (10 Tage)	1.100,00 €
Supervision (11 Tage)	1.210,00 €
Einmalige Anmeldegebühr	75,00 €
Fortbildungskosten	5.135,00 €
Tagungspauschale	1.060,00 €
Gesamtkosten*	6.195,00 €

* Dieser Gesamtbetrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem Start bieten wir 2% Skonto (gilt nicht für Frühbücher).

Frühbücher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2023 gilt ein Gesamtpreis von 5.995,- € (- 200,- €), ohne Skonto.

Tagungspauschale: Für das Startseminar (04.-06. April 2024) und an den Selbsterfahrungstagen (07.-09. November 2024, 30. April - 03. Mai 2025, 20. - 22. November 2025 und beim Abschlussseminar (19./20. Juni 2026) ist das Mittagessen fest vereinbart und im TN-Beitrag enthalten. Für alle anderen Seminartage können Sie das Mittagessen im Tagungshaus selbst buchen.

Eingangsvoraussetzungen und Anmeldung: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: 22. März 2024

Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau) DGSF

Dieser Weiterbildungsgang baut auf der beruflichen Weiterbildung in „Systemischer Beratung DGSF/DGfB“ auf. Beide Weiterbildungen ergeben bei erfolgreicher Teilnahme die Zertifizierung „Systemische/r Familientherapeut*in DGSF (Systemische/r Therapeut*in)“.

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz und QualiScheck in RLP.

Start:	05./06. Juli 2024
Leitung:	Anke Kaiser und Inga Schwab
Referent*innen:	Dr. Hans-Ludwig Auer, Dirk Morschhäuser, Ute Michaelis, Martina Schüle-Rogler, Frank Steffens
Gastreferent:	Dr. Hans Lieb Systemischer und Verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut, Institut für Familientherapie, Weinheim (IFW), Edenkoben.
Tagungsort:	Tagungszentrum Marienland, Vallendar

Inhalte:

- Modellierung von Systemen
- Die Erhellung der Ontogenese
- Die therapeutische Nutzung und die Wirkung von Ritualen
- Systemische Therapie bei klinischen Störungen (mit Dr. Hans Lieb)
- Chancen systemischen Handelns in herausfordernden Kontexten und Settings
- Therapeutische Prozesse abschließen

Systemische Weiterbildungssupervision:

Reflexion des therapeutischen Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für fördernde Prozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peergroups.

Der DGSF-zertifizierte Abschluss erfordert das Erstellen einer Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium. Das Kolloquium findet zusätzlich zu den Seminarterminen statt. Die Termine werden beim Abschlussseminar bekannt gegeben.

Für die Teilnahme am Kolloquium entstehen zusätzliche Kosten in Höhe von 200 €.

Termine:

05. / 06. Juli 2024	Seminar 1 – Modellierung von Systemen (2 Tage)
13. September 2024	Supervision 1
20. / 21. September 2024	Seminar 2 – Die Erhellung der Ontogenese (2 Tage)
15. November 2024	Supervision 2
21.(abends) – 23. November 2024	Seminar 3 – Die therapeutische Nutzung und die Wirkung von Ritualen (2 Tage) – in diesem Seminar sind die Übernachtungen der Teilnehmenden eingeschlossen
17. Januar 2025	Supervision 3
06. – 08. Februar 2025	Seminar 4 – Systemische Therapie bei klinischen Störungen (3 Tage)
21. Februar 2025	Supervision 4
11. – 15. März 2025	Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung (5 Tage) (Forum Pallotti)
04. / 05. April 2025	Seminar 5 – Chancen systemischen Handelns in herausfordernden Kontexten und Settings (2 Tage)
11. April 2025	Supervision 5
16. Mai 2025	Supervision 6
April/Mai/Juni 2025	DGSF-Fachtag: N. N. (optional)
27. Juni 2025	Seminar 6 – Therapeutische Prozesse abschließen (1 Tag)

Seminarzeiten: 12 Seminartage Theorie und Methodik (+2 Tage Fachtag optional), 5 Tage Selbsterfahrung, 6 Tage Supervision, jeweils 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kosten der Weiterbildung:

Seminare	1.430,00	€
Selbsterfahrung	550,00	€
Supervision	660,00	€
Anmeldegebühr	75,00	€
Fortbildungskosten	2.715,00	€
Tagungspauschale	960,00	€
Gesamtkosten*	3.675,00	€

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 12 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Seminar bieten wir 2% Skonto (gilt nicht für Frühbucher).

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2023 gewähren wir einen Frühbucherrabatt von 200,00 €, ohne Skonto.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: 21. Juni 2024

Weiterbildung Systemische Supervision (Coaching integriert) DGSF

Die Weiterbildung beinhaltet ein fokussiert praxisorientiertes Konzept auf systemischer Grundlage und wendet sich an Kolleginnen und Kollegen, die über systemische Qualifikationen und entsprechende Berufserfahrung verfügen.

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz in RLP.

Systemisches Coaching integriert

Die Teilnehmer*innen der Weiterbildung können nach dem Abschluss zusätzlich ein Zertifikat als Systemische/r Coach*in DGSF beantragen, wenn

- während der Weiterbildung eigene Coachings in professionellen Feldern von insgesamt 50 UE durchgeführt und dokumentiert werden.
- mindestens zwei Coaching-Sitzungen in der Weiterbildung vorgestellt werden.
- zwei abgeschlossene Coaching-Prozesse

Start: 01. - 04. November

Termine:

01. – 04. November 2023	Seminar 1 – Fall- und Teamsupervision
11. – 13. Januar 2024	Seminar 2 – Arbeit in Organisationen
23. Februar 2024	Supervision 1
20. – 22. März 2024	Seminar 3 – Facetten von Führungskompetenz
06. / 07. Mai 2024	Supervision 2 + 3
14. Juni 2024	DGSF-Fachtag: "Das Karussell der Empörung" (optional)
03. – 07. September 2024	Berufsfeldorientierte Selbsterfahrung
11. Oktober 2024	Supervision 4
06. – 09. November 2024	Seminar 4 – Coaching von Führungskräften
06. Dezember 2024	Supervision 5
23. – 25. Januar 2025	Seminar 5 – Analoge Verfahren
27. / 28. März 2025	Supervision 6 + 7
14. – 17. Mai 2025	Seminar 6 – Arbeit im Konfliktfeld
30. / 31. Mai 2025	Supervision 8 + 9
03. – 06. September 2025	Seminar 7 – Veränderungsprozesse in Teams und Organisationen
06. / 07. November 2025	Supervision 10 + 11
14. – 17. Januar 2026	Seminar 8 – Abschlüsse

Seminarzeiten: 29 Seminartage Theorie und Methodik, 5 Tage berufsfeldrelevante Selbstreflexion 9.00 Uhr bis 17.15 Uhr, 11 Tage Weiterbildung Supervision: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kosten der Weiterbildung:

Seminare	3.770,00	€
Lehrsupervision	1.430,00	€
Selbstreflexion	650,00	€
Anmeldegebühr	75,00	€
Teilnahmegebühren	5.925,00	€
Tagungspauschale	1.440,00	€
Gesamtkosten*	7.365,00	€

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten. Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Seminar bieten wir 2% Skonto.

Eingangsvoraussetzungen und weitere Infos: www.istn-koblenz.de

Anmeldeschluss: 20. Oktober 2023

Sie haben die Möglichkeit

- **Systemische Supervision auszuprobieren**
- **dies in einer heterogenen Gruppe zu erleben**
- **uns als Supervisor*innen kennenzulernen**

Regelmäßiges Angebot in Vallendar und in der ISTN-Geschäftsstelle in Oppertshausen, Termine und Kosten auf Anfrage

Zusätzliche Weiterbildungssupervisionen

für die Teilnehmenden langfristiger Weiterbildungen

Das ISTN bietet seit 2016 zweimal jährlich die zusätzliche Möglichkeit, versäumte Supervisionen nachzuholen. Das Angebot richtet sich an Weiterbildungsteilnehmende des ISTN in Systemischer Beratung, Therapie oder Supervision, denen noch Supervisionstage fehlen.

Termine: 08. März 2024 (Fr.), 9.00 - 17.30 Uhr
11. Oktober 2024 (Fr.), 9.00 -17.30 Uhr



Anke Kaiser
Dipl.-Sozialpädagogin
Systemische Lehrtherapeutin DGSF,
Supervisorin & Coach DGSV,
Lehrende Supervisorin DGSF

Tagungsort: Tagungszentrum Marienland/Vallendar

TN-Gebühr: Es entstehen keine zusätzlichen
Kosten – Selbstversorgung

„Ich bin davon überzeugt, dass ich ohne die Familienrekonstruktion nicht solche Fortschritte gemacht hätte. Es war eine große Überraschung für mich, zu erfahren, dass ich mich immer selbst gebremst habe, um meinen Bruder nicht „zu verletzen“. Ich glaube, das ist der Dreh- und Angelpunkt meines Lebens ...“

aus: W. F. Nerin: „Versöhnung mit den Eltern“, 1994

Virginia Satir, die „Erfinderin“ der Familien(re)konstruktion, sah es als Ziel ihrer therapeutischen Arbeit, über Empfindungen des Körpers nichtbewusste Informationen über die Geschichte von Personen und Familien wieder zugänglich zu machen, sodass der/die Protagonist*in persönliche Klarheit gewinnt und weitere Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten entstehen.

Im Seminar arbeiten wir u. a. mit Familienskulpturen (nach V. Satir) und Strukturaufstellungen (nach M. Varga v. Kibed).

Herzliche Einladung an alle Interessent*innen. Die Teilnahme ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Diese Seminarform ist auch Teil unseres Curriculums der längerfristigen Weiterbildungen. In diesem Angebot können versäumte Selbsterfahrungstage nachgeholt werden. Herzliche Einladung auch an die Partner*innen unserer Weiterbildungsteilnehmer*innen.

Termin: 18./19. Januar 2025
Sa./So.), jeweils 10.00 - 18.00 Uhr



Frank Steffens
Dipl.-Sozialarbeiter, Systemischer Familien- und
Lehrtherapeut DGSF

Tagungsort: Vallendar/Koblenz
TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 20. Dezember 2024

Grenzen spüren – In Beziehung treten

„Gute Grenzen erleichtern das Leben. Sie fördern Distanz und Respekt und lassen dennoch Nähe zu.“ Konrad Paul Liessmann

Gesunde Grenzen sorgen für ein Gefühl der Sicherheit und Orientierung sowohl in Familien als auch in beruflichen Systemen. Eine Voraussetzung, die eigenen Grenzen wahrzunehmen, ist es, mit sich selbst in Kontakt zu stehen.

Die Fähigkeit, den eigenen Körper wahrzunehmen und dessen Signale zu deuten, bildet hierfür die Basis.

In dem Workshop möchten wir Ihnen einen geschützten Raum für die Begegnung mit sich selbst und verschiedenen Grenzerfahrungen bieten. Mit Übungen aus körperorientierten und systemischen Arbeitswelten werden Sie mehr Kompetenz und Sensibilität für eigene und fremde Grenzen gewinnen. Dadurch steigern Sie Ihre Fähigkeit, *gelingende* Beziehungen zu gestalten.



Termin: 16. März 2024 (Sa.), 9.00 - 17.00 Uhr

Leitung: **Kasia Domogalla**
Dipl. Pädagogin, Systemische Familientherapeutin
DGSF, Psychoonkologin, Somatic Experiencing
Practitioner®r

Iwona Engers
Dipl. Betriebswirtin, Systemische Familientherapeutin
DGSF, Ausbildung in Somatic Experiencing®*

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 24. Februar 2024

Die Fünf Freiheiten – Meine Ressourcen wahrnehmen

„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Beziehung.“ Virginia Satir

Das Modell von Virginia Satir, der Pionierin der Systemischen Familientherapie, drückt ihre Grundhaltung aus, zu denen sie ihren Patient*innen verhalf:

- Die Freiheit zu sehen und zu hören, was im Moment wirklich da ist, – anstatt ...
- Die Freiheit, das auszusprechen, was ich wirklich fühle und denke, – anstatt ...
- Die Freiheit, zu meinen Gefühlen zu stehen, – anstatt ...
- Die Freiheit, um das zu bitten, was ich brauche, – anstatt ...
- Die Freiheit, in eigener Verantwortung Risiken einzugehen, – anstatt ...

Ihr Anliegen war es, Menschen ihre Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihr „Grundpotenzial“ auch in hindernden Lebensumständen nutzen können, um Wachstum und inneren Frieden zu erlangen. Bis heute hat dieses Vorgehen seine Wirkung nicht verloren. Wir können von der „Pionierin“ immer noch lernen, wie wir unsere Ressourcen nutzen und wieder kreativ frei wählen können, zur Steigerung und Bewusstwerdung der eigenen Resilienz bei gestiegenen Anforderungen von außen.

Dieses Modell eignet sich auch für alle, die Persönlichkeitsentwicklung in unterschiedlichen Settings (mit Einzelpersonen und/oder Teams) einsetzen möchten.

Termin: 19./20. April 2024 (Fr./Sa.)
jeweils 9.00 - 16.30 Uhr



Anke Brühl-Tschuck

Dipl.-Betriebswirtin (FH), Systemische Beraterin/-Therapeutin DGSF
Klangpädagogin (phi), Peter Hess®-
Klangmassagepraktikerin und Ausbilderin,
Entspannungstrainerin, Lehrerin für Tai Chi
Chuan (TCSYS), eigene Praxis.
www.entspannung-ruhe-kraft.com

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 260,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 190,- €)

Anmeldeschluss: 28. März 2024

Ich, Du, Wir – Lebendige und respektvolle Paararbeit für Neugierige

**Als Paar fühlen wir uns wohl, sowie wir freundlich zugetan und synchronisiert sind!
Zugleich kennt jedes Paar den Zustand des Unverbundenseins und der Ratlosigkeit. Gefühle wie Erstarrung, Sprachlosigkeit, Wut, Alleinsein, Angst und Enttäuschung nehmen uns gefangen. Wie kann dem konstruktiv begegnet werden?
Jederzeit sind wir von unserem Nervensystem gesteuert. Handeln, Emotionen, Denkmuster und alle unsere Sinneswahrnehmungen geben Ausdruck davon. Darin Orientierung zu erlangen, ist der Schlüssel, den Prozess des wieder Zueinanderfindens ins Fließen zu bringen.**

Dazu werden wir:

- Erlebniszustände erforschen und benennen und darin navigieren lernen – in Theorie und Selbsterfahrung
- Transfer auf die Ebene der Paardynamik – in Theorie und Paarübungen

Dazu bedienen wir uns aus dem Pool der körperorientierten Traumatherapie (P. Levine: Somatic Experiencing, Polyvagal Theorie, Neuroaffektive Psychotherapie, Feldenkrais, systemischen Ansätze). Auch wenn es manchmal anstrengend ist: Sicherheit und sich gesehen fühlen sind in der Partnerschaft möglich!

Termin: 16. November 2024 (Sa.), 9.00 - 17.00 Uhr



Kasia Domogalla

Dipl.- Pädagogin, Systemische
Familientherapeutin, Psychoonkologin,
Somatic Experiencing®

Tilman Wolff

Ergotherapie, Feldenkrais®, Somatic
Experiencing®, Neuroaffektive
Psychotherapie

Tagungsort: Vallendar/Koblenz

TN-Gebühr: 130,- €

(Teilnehmende/Ehemalige unserer längerfristigen Weiterbildungen und Studierende 90,- €)

Anmeldeschluss: 25. Oktober 2024

In der Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Teams und Organisationen werden Berater*innen und Therapeut*innen alltäglich mit kaum überschaubaren Konstellationen konfrontiert. Dies erfordert ein hohes Maß an Sensibilität im Umgang mit einer Vielfalt von Kontexten. Diese Kontexte wahrzunehmen und sie als Berater*in oder Therapeut*in einbeziehen zu können, bedeutet für uns systemisch zu handeln. Sich in dieser Weise erschließende Handlungsmöglichkeiten für den/die Berater*in und Therapeut*in erzeugen im zweiten Schritt Möglichkeiten und Optionen für Klient*innen und Gesprächspartner*innen.

Ziel professionellen Handelns ist die Unterstützung und Förderung der Selbstwirksamkeit der zu Beratenden. In der Begegnung mit nicht selten ausweglos erscheinenden Lebenssituationen von Klient*innen ist die Wirksamkeit des Beratungs- oder Therapieprozesses zentral. Therapeut*innen und Berater*innen benötigen hierfür unterschiedlichste Handlungsoptionen und Möglichkeiten. Dies zu erreichen, ist das Ziel unserer Weiterbildungen.

Heinz von Foerster bringt das in seinem ethischen Imperativ wie folgt zum Ausdruck:

„Handle stets so, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten größer wird!“

In unseren Weiterbildungen werden die Grundlagen systemischen Denkens für die praktische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitskontexten umgesetzt.

Das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) wurde 1999 in Koblenz gegründet. Seit 2003 ist das Institut institutionelles und seit 2014 akkreditiertes Mitgliedsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF). Seit 2003 sind unsere berufsbegleitenden systemischen Weiterbildungsgänge von der DGSF anerkannt.

Zu unserem Selbstverständnis und unserer Qualitätspolitik gehört die Ausrichtung unserer Weiterbildungen auf die fachwissenschaftliche Diskussion. Unter anderem laden wir regelmäßig Fachkolleg*innen zur Fortbildung und zum fachlichen Austausch in die Region ein.

In erster Linie sind die Fort- und Weiterbildungsteilnehmenden im ISTN Koblenz unsere Kunden. In zweiter Linie sind diese auch verbunden in einem Netz mit Kolleg*innen, Führungskräften, Einrichtungen, Kostenträgern und Institutionen. Die Auftragslagen dieser „Netze“ sind in der Regel die Unterstützung und Beratung von Klienten, Patienten, zu Betreuenden, Familien, Gruppen, Teams und Institutionen – mit dem Ziel beispielsweise eine Steigerung der individuellen und/oder gemeinsamen (Selbst-)Wirksamkeit erreichen zu können.

Nach unserem Kund*innenverständnis gehören neben den Teilnehmenden letztlich **alle Beteiligten** zu unseren Kund*innen.

Die erfolgreiche berufliche Handlungsfähigkeit unserer Weiterbildungsteilnehmenden treibt uns an. Berufliche Wirksamkeit führt zum Erhalt des Arbeitsplatzes und zur beruflichen Weiterentwicklung. Der Arbeitsmarkt zeigt uns die Notwendigkeit von systemischen Vorgehensweisen für Kolleg*innen in psychosozialen Arbeitsfeldern. Mittlerweile wird in immer mehr Arbeitsfeldern eine systemische Weiterbildung für eine Einstellung vorausgesetzt.

Wir sind sehr dankbar, an den individuellen Prozessen der beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmenden mitwirken zu dürfen.

Geschäftsstelle



Annette Steffens (seit 2015)

Heilpädagogin

Klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemische Beraterin n.i.L., langjährige Tätigkeit in der Frühförderung, Beratung von Kindern, Eltern, Familien und Institutionen in leitender Funktion



Andrea Kling-Federmann (seit 2014)

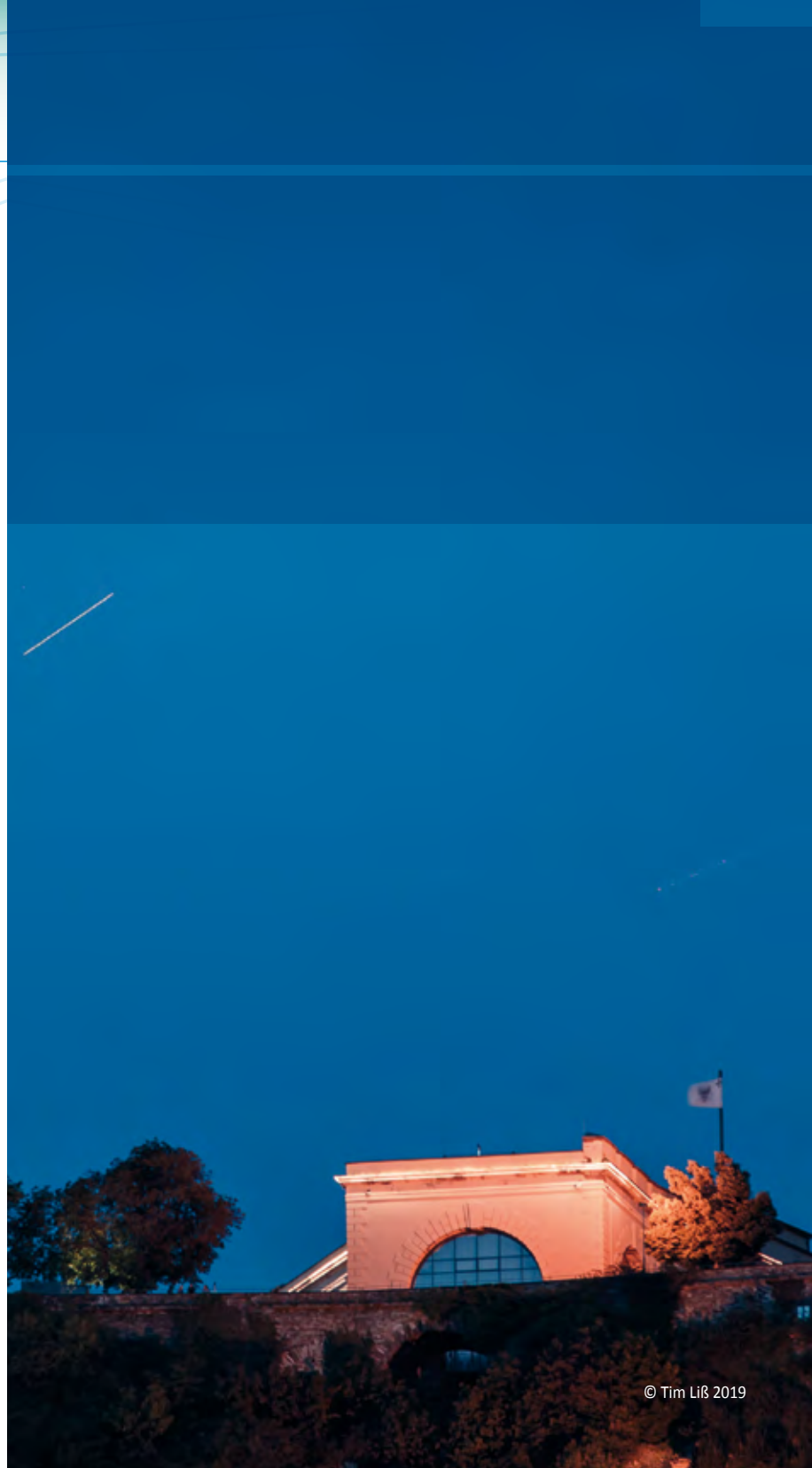
Büroorganisation

ISTN Koblenz – Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Tel: 06761 – 8503065, Montags 15.00 – 18.00 Uhr
koblenz@istn-online.de

Nächster Infoabend:

Dienstag, 17. September 2024, 16.30 – 19.30 Uhr




Frank Steffens (seit 1999)

Dipl.-Sozialarbeiter

Systemischer Familien- und Lehrtherapeut DGSF, Systemischer Coach DGSF, Europäisches Zertifikat für Psychotherapie, Gründungsmitglied und Institutsleitung, Mitarbeit in der Beratungsstelle des Studierendenwerkes Koblenz, Praxis für Familien-, Paar- und Einzelberatung, -therapie, Supervision und Coaching


Martina Schüle-Rogler (seit 2010)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung, Supervision und Coaching DGSF, Leitende Tätigkeit in einer Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Erfahrung in der sonderpädagogischen Arbeit mit Kindern, Erwachsenen und Familien, Lehrtätigkeit an verschiedenen Instituten, Praxis für Supervision und Coaching, Schwerpunkt Krisenintervention


Dr. Hans-Ludwig Auer (seit 2003)

Sonderpädagogin, Sonderschullehrer

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung und Therapie DGSF; Gestalttherapeut, Supervisor ILBS; Tätigkeit in eigener Praxis in Systemischer Beratung, Therapie, Supervision und Fortbildung


Eva Kaiser-Nolden (seit 2013)

Dipl.-Psychologin

Lehrende für Systemische(s) Beratung DGSF/SG, Coaching DGSF/SG, Supervision DGSF, Organisationsentwicklung SG; Freiberuflich tätig in systemischer Lehre, Coaching und Supervision. Führungskräfteentwicklung und Prozessbegleitung in Organisationen der Verwaltung, der Privat- und der Sozialwirtschaft


Dr. Andrea Dobkowitz (2007-2019)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung und Supervision DGSF, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Koblenz, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Tätigkeit in eigener Praxisgemeinschaft für systemisches Arbeiten


Dirk Morschhäuser (seit 2012)

Dipl.-Sozialarbeiter (FH)

Systemischer Therapeut / Familientherapeut DGSF, Erlebnispädagoge, Berater in einer Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle, freiberuflich tätig als Berater / Coach und Supervisor für systemische Handlungsweisen


Anke Kaiser (seit 2008)

Dipl.-Sozialpädagogin

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Lehrtherapeutin DGSF, Supervisorin & Coach DGSV / Systemische Supervisorin DGSF/SG, Lehrende in Beratung, Therapie und Supervision DGSF. Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Kindern, Eltern, Familien und Erwachsenen in der Kinder- und Jugendhilfe. Praxis für Beratung, Supervision, Coaching und Weiterbildung


Anne-Rose Marchner (seit 2015)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Trainerin für Intuitives Bogenschießen, langjährige Tätigkeit in der ambulanten Jugendhilfe, freiberufliche Tätigkeit in Systemischer Beratung, Coaching und Weiterbildung



Ute Michaelis (seit 2019)

Ärztin

Systemische Therapeutin DGSF, langjährig in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie tätig



Renate Mücke (seit 2019)

Dipl.-Sozialarbeiterin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), NLP-Master-Practitioner (DVNLP), langjährige Tätigkeit in der Allgemeinen Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit, Beraterin in einer ambulanten Suchtberatungsstelle, freiberufliche Gruppenarbeit



Inga Schwab (seit 2020)

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

(seit 2020) Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), zertifizierte MBSR-Lehrende (mindful based stress reduction), Erfahrungen in der stationären Suchthilfe (Kurzzeittherapie) sowie unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Kinder- Jugend- und Familienhilfe, aktuell: Beraterin in einer Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle



Peter Schoor (seit 2020)

Dipl.-Sozialarbeiter

Paar- / Familientherapeut, Systemischer Therapeut, Coach und Supervisor (DGSF), Schemakurzzeittherapeut (ISTF), seit 1995 Bezugstherapeut auf einer gemischtgeschlechtlichen Station in der Klinik Nette-Gut für forensische Psychiatrie in Weißenthurm, freiberuflich als Supervisor / Coach und Therapeut in eigener Praxis (www.peterschoor.de)



Sandra Wichter (seit 2020)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (DGSF), Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe, langjährige Tätigkeit in einer Suchtberatungsstelle, freiberufliche Gruppenarbeit



Leonie Dortschy (seit 2021)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Systemische Supervisorin i.A. DGSF, tätig in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis mit Kindern, Jugendlichen und Familien, Therapie mit Erwachsenen in eigener Praxis, Prozessbegleiterin für Qualitätsentwicklung in Kitas im Auftrag der Hochschule Koblenz



Naveen Schwind (seit 2022)

Förderschullehrer

Systemischer Berater DGSF, Systemischer Pädagoge ISTN, Fachleiter am Studienseminar für das Lehramt an Förderschulen



Christoph Zimmermann (seit 2022)

Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Dipl. Religionspädagoge (FH), Systemischer Therapeut / Familientherapeut (DGSF), Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, Begleitung und Beratung von Pflegefamilien mit chronisch kranken / behinderten Kindern



Carsten Dupont (seit 2023)

Dipl.-Pädagoge

Systemischer Supervisor/Coach/Berater DGSF, Stellvertr. Leiter einer Fort- und Weiterbildungsakademie, langjährige Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung sowie in der Prozessbegleitung von Teams / Organisationen der Sozialwirtschaft und des öffentlichen Dienstes.



Karin Richard (seit 2023)

Dipl.-Sozialpädagogin

Systemische Supervisorin/Coachin (DGSF), NLP-Practitioner (DVNLP), Integrative Mediatorin (GPS), bis 2019 tätig in Führungs- und Leitungstätigkeit im pädagogischen Bereich, Fortbildnerin in Kommunikation & Gesprächsführung, freiberuflich tätig in Supervision und Coaching (www.rika-suco.com)



Sonja Korth (seit 2023)

Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (BA)

Im Erstberuf Erzieherin, Systemische Beraterin und Familientherapeutin (DGSF), Erfahrungen in der niederschweligen Elternberatung und im Bereich der Frühen Hilfen, langjährige Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Eltern, Familien, Kindern und Jugendlichen in der aufsuchenden Familienhilfe.



Hans-Peter Huber (seit 2002 Gastreferent)

Jugend- und Heimerzieher

Systemischer Familienberater, Systemischer Supervisor und Organisationsberater DGSF, langjährige Mitarbeit im Leitungsteam einer stationären heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung



Dr. Hans Lieb (seit 2016 Gastreferent)

Dipl.-Psychologe

Systemischer und verhaltenstherapeutischer Lehrtherapeut (SG), Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut Institut für Familientherapie, Weinheim



Jutta Pracht (2003 bis 2022)

Dipl.-Sozialarbeiterin

Paar- und Familientherapeutin IPF, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach DGSF, Psychotherapeutin ECP, Mitarbeit in der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, Praxis für Coaching, Supervision, Paar- und Familientherapie, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten und Weiterbildung



Sybille Dhaen (2013-2020)

Ergotherapeutin

Systemische Beraterin und Supervisorin DGSF, berufliche Tätigkeit im medizinisch-therapeutischen Bereich, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten

Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung zu den Fort-, Weiterbildungen, Workshops oder DGSF-Fachtagen des ISTN Koblenz ist mit dem Online-Anmeldeformular <http://istn-koblenz.de/kontakt/anmeldung/> möglich und nach Email-Bestätigung und Zahlung der Anmeldegebühr von 75,00 € auf das unten angegebene Konto verbindlich.

Für die Anmeldung zu einer DGSF-zertifizierten Weiterbildung in Systemischer Beratung/Therapie oder Supervision benötigen wir zusätzlich zur Anmeldung und zur TN-Gebühr eine Aufstellung des beruflichen Werdeganges und die Kopie des beruflichen Abschlusszeugnisses.

Wir bieten Ihnen für die langfristigen Weiterbildungen Systemische Beratung, Therapie, Supervision, Gesprächsführung und Traumapädagogik unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten (Einmalzahlung/Ratenzahlung) an. Diese werden Ihnen mit der Rechnung oder bei den DGSF-zertifizierten Weiterbildungen (Beratung/Therapie/Supervision) mit einer spezifischen Information („Zahlungsmodalitäten“) bei der Anmeldebestätigung mitgeteilt.

Bei einer Kündigung oder einem Rücktritt durch die Teilnehmenden stehen dem ISTN Koblenz folgende Stornogeühren zu:

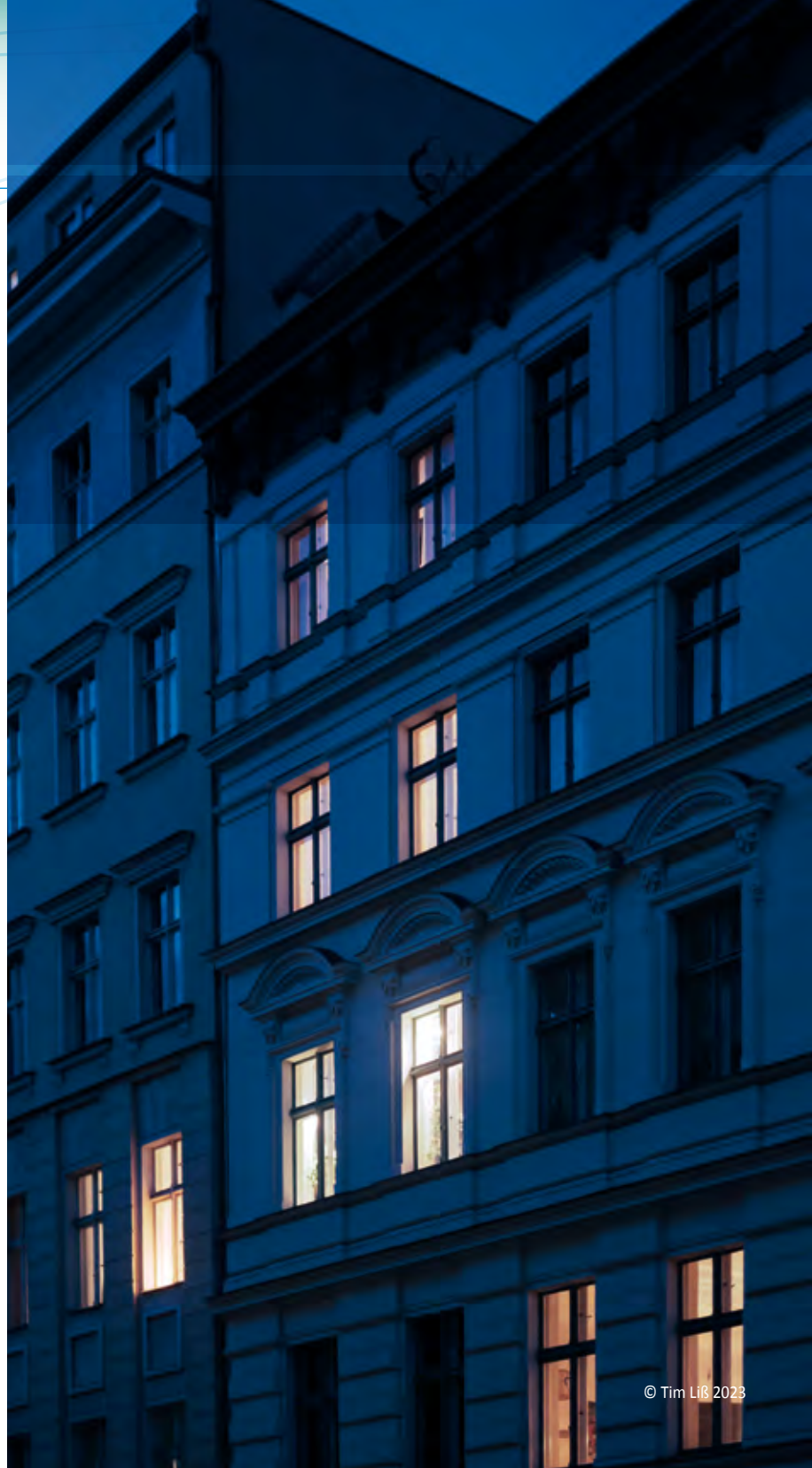
Für einmalige Workshops/Seminare, Kurzfortbildungen (z.B. Systemische Gesprächsführung) und DGSF-Fachtage nach bestätigter verbindlicher Anmeldung, 75,00 € Anmeldegebühr.

Nach Beginn einer langfristigen Weiterbildung z.B. Beratung/Therapie/Supervision und Traumapädagogik die Teilnahmegebühren für die bis dahin stattgefundenen Seminare zzgl. 75,00 € Anmeldegebühr und weitere 400,00 € Stornogeühr (ist bei den DGSF-zertifizierten Weiterbildungsgängen Beratung/Therapie/Supervision auch vertraglich mit den Teilnehmenden geregelt).

Die Absage eines Termins oder mehrerer Termine einer Seminarreihe entbindet den/die Teilnehmer/in nicht von der Zahlungsverpflichtung, da die Teilnehmenden nicht die Anwesenheit, sondern den zur Verfügung gestellten Seminarplatz honorieren.

Wenn die Mindestzahl von Teilnehmenden nicht erreicht wird, kann das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN Koblenz) die Veranstaltung innerhalb von 3 Wochen nach dem Anmeldeschluss absagen. Bei einer Absage der Veranstaltung wird die bis dahin entrichtete Seminargebühr zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Institut sind, in dem Fall einer Absage, ausgeschlossen. Möglich ist auch, eine bereits gezahlte Teilnahmegebühr auf eine stattfindende Veranstaltung zu übertragen.

Die Haftung für Schäden, Verluste oder Unfälle wird ausgeschlossen, soweit der Schaden weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wurde.



Die Anmeldung mit dem Anmeldeformular auf nachfolgender Seite ist für den Teilnehmer verbindlich.
(gerne auch online über www.istn-koblenz.de)

Zahlungsmodalitäten

Wir bieten Ihnen für die Weiterbildungen unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten (Einmalzahlung / Ratenzahlung) an. Diese werden Ihnen bei der Einladung mitgeteilt.

Bei einer Kündigung oder einem Rücktritt vom Vertrag durch den Teilnehmenden stehen dem Institut folgende Stornogeühren zu:

Bis 4 Wochen vor Beginn der Weiterbildung Systemische Beratung, Therapie oder Supervision 75,- € Anmeldegebühr

Innerhalb von 4 Wochen vor Beginn der Weiterbildung 75,- € Anmeldegebühr zzgl. 200,- € Stornogegebühr

Nach Beginn der Weiterbildung die Teilnahmegebühren für die bis dahin stattgefundenen Seminare zzgl. 75,- € Anmeldegebühr und weitere 400,- € Stornogegebühr

Die Absage eines Termins oder mehrerer Termine der Seminarreihe entbindet den/die Teilnehmer/in nicht von der Zahlungsverpflichtung, da die Teilnehmenden nicht die Anwesenheit, sondern den zur Verfügung gestellten Seminarplatz honorieren.

Wenn die Mindestzahl von Teilnehmenden nicht erreicht wird, kann das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) die Veranstaltung innerhalb von 3 Wochen nach dem Anmeldeschluss absagen. Bei einer Absage der Veranstaltung wird die bis dahin entrichtete Seminargegebühr zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Institut sind, in dem Fall einer Absage, ausgeschlossen.

Die Haftung für Schäden, Verluste oder Unfälle wird ausgeschlossen, soweit der Schaden weder vorsätzlich noch grob fahrlässig herbeigeführt wurde.





**Institut für Systemische Beratung,
Therapie und Supervision**

Frank Steffens
Hauptstraße 6
55469 Oppertshausen

Telefon:

0 67 61 / 8 50 30 65, Mo. 15.00 - 18.00 Uhr
01 77 / 4 07 24 46, Mo. - Fr. 8.00 - 8.30 Uhr

E-Mail: koblenz@istn-online.de

Web: www.istn-koblenz.de

Bankverbindung:

Kreissparkasse Rhein-Hunsrück

Konto: 10 303030

BLZ: 560 517 90

IBAN: DE33 5605 1790 0010 3030 30

BIC: MALADE51SIM

